

Heimat ist da, wo man sich wohlfühlt

Podiumsgespräch bei den Heimat Europa Filmfestspielen zum Thema Flüchtlinge

■ **Simmern.** Unter dem Titel „Heimat: Sehnsucht – Flucht – Migration“ wurde bei den Heimat Europa Filmfestspielen ein Podiumsgespräch angeboten. Moderiert von der künstlerischen Leiterin der Filmfestspiele, Sabine Schultz, saßen Filmschaffende, Flüchtlinge und Vertreter eines Schulprojekts auf dem Podium vor der großen Kinoleinwand im Pro-Winzokino.

Dies waren Kamerafrau Lilli Rose Pongratz und Tonmeisterin Hanna Hocker vom Filmteam des Nachwuchspreisträgers des Simmerner Filmfestivals „Echoes from Borderland“ sowie Fereydoun Amini aus Afghanistan, der im Alter von neun Jahren nach Deutschland und auf den Hunsrück geflüchtet war, und der 16-jährige Ali Altabel aus Damaskus in Syrien, der die Klasse 9c der Ströher-Realschule plus in Simmern besucht. Komplettiert wurde das Podium durch Geschichtslehrer Niklas Radschikowsky von der Ströher-Realschule plus und Schülerin Anastasia Kufeld. Sie war die Hauptdarstellerin eines Filmprojekts der Living-History AG der Realschule plus aus Simmern, das Radschikowsky anlässlich 200 Jahre Auswanderung der Deutschen nach Brasilien mit seinen Schülern realisiert hatte. Dabei hatte sich die AG dem Thema „Fluchtgeschichten früher und heute“ gewidmet.

Von der Moderatorin gefragt, welche Empfindungen Anastasia Kufeld nach dem Filmprojekt gehabt habe, antwortete die Schülerin: „Das Projekt hat mir die Augen geöffnet.“ Ihr Lehrer Radschikow-



Die künstlerische Leiterin der Filmfestspiele, Sabine Schultz (rechts), moderierte die Podiumsdiskussion mit (von links) Kamerafrau Lilli Rose Pongratz, Tonmeisterin Hanna Hocker vom Filmteam des Nachwuchspreisträgers des Simmerner Filmfestivals „Echoes from Borderland“, Fereydoun Amini aus Afghanistan, dem 16-jährigen Ali Altabel, Geschichtslehrer Niklas Radschikowsky und Schülerin Anastasia Kufeld.

Foto: Werner Dupuis

sky ergänzte: „Die Kinder sollten ganz authentisch Geschichte kennenlernen.“ Die filmische Umsetzung des Themas fungierte als Brückenschlag zwischen der Zeit vor 200 Jahren und heute. „Wir haben die Ursachen von Flucht aus der Heimat erarbeitet und gemeinsam festgestellt, dass diese damals nicht anders waren als heute.“

Um im fremden Land zurechtzukommen, sei das Erlernen der Sprache essenziell, betonte Fereydoun Amini, der 2015 in den Hunsrück gekommen war, nachdem er sein Heimatland Afghanistan ver-

lassen hatte. „Wegen des Krieges, das war seinerzeit eine sehr große Entscheidung für mich“, berichtete Amini.

Tontechnikerin Hanna Hocker erzählte von ihren Aktivitäten in der Flüchtlingsarbeit in München, die der Entstehung des Films „Echoes from Borderland“ vorausgegangen waren. Ein Kollektiv hatte sich Soforthilfe auf die Fahnen geschrieben, Vertreterinnen reisten in Flüchtlingscamps, wo man das Leid der geflüchteten Menschen hautnah miterlebt habe. Fereydoun Amini hatte von neun

Jahren all das durchlebt und zieht das Fazit, dass die Menschen gegenüber Geflüchteten heutzutage anders eingestellt seien. „2015 war ich im Camp auf dem Flughafen Hahn. Da haben uns die Leute viel geholfen. Dafür waren wir sehr dankbar. Heute ist die Stimmung in der Bevölkerung aggressiver geworden. Ich lebe in einem freien Land, in dem jeder seine Meinung frei äußern kann. Aber die Aggression verstehe ich nicht. Das ist für mich nicht nachvollziehbar.“

Ali Altabel berichtet aus seinem Schulalltag: „Meine Klasse hat im-

mer Rücksicht genommen.“ Auf die Frage der Moderatorin, was man denn noch besser machen könne, antwortete Fereydoun Amini: „Es braucht Mitgefühl. Eigentlich gibt es keine Grenzen. Es ist schön, andere Menschen kennenzulernen.“

Ziel müsse sein, dass die Geflüchteten eine neue Heimat erhalten. Bei Fereydoun Amini ist dies offenbar geglückt. „Heimat ist da, wo man sich wohlfühlt. Ich habe in meiner ehemaligen Heimat meine Familie und Freunde besucht und habe den Hunsrück vermisst.“

Thomas Torkler

Shop
die N

Hauptstr
für Fahrz

■ **Sohren.** ping in Sohgust, beinwieder einWas einst alstartete, istnusswandelworden. DiefrischendeWeine, friscgisches BieEis, PopcorrWaffeln, CGrill, WrapsAber nicht rGäste besteum die teigibt es Livrungen, Rachallenge, SderangebotEinkaufsbumöglich zuHauptstraßekehr gespeentspannt egenießen. ItreibendenI ihnen vorbe

Arbei
auf Fi

■ **Niederwei** auf dem Fri31. August, Die Heckerreihen solleKieselsteineersetzt werctige Unterst sich die Vergemeinde fr